# Jahresabschluss der KAP Beteiligungs-AG 2015

# **HGB**

LAGEBERICHT 2015	1
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015	17
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015	18
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015	19
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	31
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	32
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	36

# Lagebericht 2015

### **GESCHÄFTSMODELL**

Wir verstehen uns als Beteiligungsgesellschaft, die für ihre Tochterunternehmen als strategische Finanzholding unterschiedlichste Dienstleistungen vorhält. Wir beteiligen uns an mittelständisch geprägten Unternehmen unterschiedlichster Größe und bieten ihnen die finanziellen Ressourcen, die sie für ein erfolgreiches Bestehen in ihren Märkten benötigen, den kompetenten Ansprechpartner, der sie bei strategischen Fragen unterstützt und den Konzernverbund, der einen weltweiten Vertriebserfolg erleichtert. Dabei geben wir die Strategie, in enger Abstimmung mit den jeweiligen Geschäftsführern, vor und definieren gemeinsam mittel- und langfristige Ziele. Sie bekommen die unternehmerische Freiheit diese umzusetzen, sind aber über unser Reporting-Risikomanagementsystem in die Gesamtsteuerung des Konzerns eingebettet, um Fehlentwicklungen zeitnah und effizient entgegenzuwirken.

Zur Steuerung der strategischen Geschäftseinheiten verwenden wir bilanz-, ertrags- und liquiditätsorientierte Kennzahlen, insbesondere sind dies Umsatz, Betriebsergebnis, Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Sachinvestitionen und Working Capital. Somit stellen wir sicher, dass im Fall von Abweichungen frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Wir sehen diese Steuerungsgrößen, deren Effizienz sich in der Vergangenheit bewährt hat, als wesentlichen Bestandteil unseres Erfolgs an. Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft stellt die Finanzierung des operativen Geschäfts sicher und sorgt für ausreichende Liquidität bei den Tochtergesellschaften.

# DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

Das Geschäftsjahr 2015 stand nach dem aufregenden Vorjahr mit den gravierenden Portfolioveränderungen (erfolgreicher Verkauf der Beteiligung Mehler Vario System (MVS), Fulda und MBO von TUZZI) ganz im Zeichen einer operativen Verbesserung bei unseren Beteiligungsunternehmen! Das ist ein steiniger Weg, auf dem man nicht immer so zügig voran kommt wie geplant. Insbesondere bei MEP konnten die Mängel in China und Indien nicht so schnell wie gedacht beseitigt werden, sodass wir die im letzten Jahr prognostizierten Ziele bei Umsatz und Ertrag knapp verfehlten. Dazu beigetragen haben allerdings auch die teils schwierigeren weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie z. B. die anhaltende Russlandkrise. Der Weg der operativen Exzellenz ist aber klar definiert, dauert allerdings ein Jahr länger.

Für das Segment **engineered products** steht die MEHLER Aktiengesellschaft als Zwischenholding. Die Gesellschaften dieses Segments sind in sehr unterschiedlichen Branchen und Regionen tätig.

Die Unternehmen im Bereich Folien- und Festigkeitsträger konnten dank intensiver Vertriebsarbeit ihre Ertragskraft weiter steigern. Die Eingliederung des zum Jahreswechsel 2014/15 übernommenen Unternehmens Riflex Film AB, Schweden, verlief völlig problemlos und hat wesentlich geholfen, den Umsatz- und Ertragsausfall durch den Verkauf von MVS annähernd zu kompensieren.

Der Segmentumsatz engineered products ist um 15,1 Mio. EUR auf 265,8 Mio. EUR (i. Vj. 280,9 Mio. EUR) zurückgegangen, womit wir unser Umsatzziel von 285,0 Mio. EUR um 6,7 % verfehlt haben. Dies resultiert aus dem saldierten Effekt vom Abgang unserer Beteiligung MVS und dem Zugang von Riflex in Höhe von 15,3 Mio. EUR sowie den Verzögerungen bei der Restrukturierung von MEP und einer Abschwächung bei Synteen. Aus eben diesen Gründen konnten wir auch das Ergebnisziel von 4 % vom Umsatz mit 3 % nicht erreichen. Bereinigt um den Ergebnisbeitrag MVS im Vorjahr konnten wir das Segmentergebnis durch eine nochmalige Verbesserung des Bereichs

Folien- und Festigkeitsträger und die erstmalige Konsolidierung von Riflex jedoch auf 8,0 Mio. EUR mehr als verdreifachen (i. Vj. 9,3 Mio. EUR einschl. 6,9 Mio. EUR MVS).

Die Ergebnisübernahme von der Mehler AG betrug 0,9 Mio. EUR (i. Vj. 40,5 Mio. EUR). Darin enthalten sind Sonderaufwendungen in Höhe von 7,4 Mio. EUR (i. Vj. 11,1 Mio. EUR).

Die Unternehmen des Segments automotive components sind in der Tochtergesellschaft GM Tec Industries Holding GmbH zusammengefasst.

In diesem Bereich hängt die operative Verbesserung entscheidend von der Gewinnung neuer Projekte ab. Einerseits ist eine hohe Kapazitätsauslastung unabdingbar, um ein vernünftiges Ergebnis zu erwirtschaften, andererseits drücken die jährlich geforderten Preissenkungen bei laufenden Projekten auf die Marge. Das erwirtschaftete positive operative Ergebnis zeigt zwar den erzielten Fortschritt, ausreichend ist es aber noch nicht.

Der seit Mitte 2014 erkennbare Aufwärtstrend im Segment automotive components hat sich fortgesetzt. Mit einem Umsatzanstieg von 8,2 % auf 106,6 Mio. EUR (i. Vj. 98,5 Mio. EUR) haben wir unser Umsatzziel von 110,0 Mio. EUR verfehlt, konnten das Ziel eines positiven operativen Ergebnisses mit 1,5 Mio. EUR (i. Vj. -2,7 Mio. EUR) aber "übererfüllen". Diese erfreuliche Ergebnisverbesserung von 4,2 Mio. EUR hat wesentlich zur Steigerung des Konzernergebnisses beigetragen.

Die Verlustübernahme von der GM Tec Industries Holding GmbH betrug 2,6 Mio. EUR (i. Vj. 5,8 Mio. EUR). Darin enthalten sind Sonderaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. Vj. 1,8 Mio. EUR).

Der Abschluss unserer Immobilienprojekte gestaltet sich schwieriger und langwieriger als wir erwartet haben. Immerhin konnten wir in Augsburg ein weiteres Grundstück verwerten, so dass die Projektgesellschaft Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH einen positiven Ergebnisbeitrag erzielte. In Südafrika mussten wir immer wieder Verzögerungen hinnehmen. Der Eigentumsübergang fand erst im Januar 2016 statt, womit dann aber auch tatsächlich alle Aktiva verwertet sind. Noch bestehende Versicherungsverpflichtungen machen es notwendig, die Gesellschaft weiter bestehen zu lassen. Die daraus resultierenden zukünftigen Kostenbelastungen sind gering.

Bedauerlicherweise konnten wir die finale Liquidation der Stöhr & Co AG i. L. nicht einleiten, da die Betriebsprüfung immer noch läuft. Eine Entscheidung steht kurz bevor, so dass auch hier mit einer Erledigung im laufenden Jahr zu rechnen ist.

Das Wertpapierdepot, bei dem wir nicht über die ursprünglichen Anschaffungswerte hinausgehen können (HGB), mit den Werten der Allianz SE und der Deutschen Bank AG hat sich unter anderem durch Verkäufe um 13,6 Mio. EUR auf 30,1 Mio. EUR (i. Vj. 43,7 Mio. EUR) reduziert.

Unsere gute Liquiditätslage, nicht zuletzt aus der Veräußerung der MVS, hat uns in die Lage versetzt, unseren Aktionären eine Rekord-Dividende für das Geschäftsjahr 2014 von 66,2 Mio. EUR bzw. 10 EUR/Aktie auszuschütten.

### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2015

# Weltwirtschaft und konjunkturelle Entwicklung in Europa

Das Institut für Weltwirtschaft und andere führende europäische Wirtschaftsforschungsinstitute erwarteten zu Anfang des laufenden Jahres einen Zuwachs des realen BIPs in der Eurozone von je 1,8 % in 2016 und 2017, nach 1,5 % im letzten Jahr. Ursachen hierfür sind die nach wie vor stark

Die Arbeitslosigkeit in der Eurozone wird nach den Prognosen weiter bis auf 9,5 % in 2017 sinken.

Die zurzeit extrem niedrigen Ölpreise haben für die Eurozone und die Weltwirtschaft als Ganzes eher positive Effekte. Das Risiko von Ansteckungsgefahren durch Öl exportierende Länder, die von hohen finanziellen Einbußen betroffen sind, hat sich durch enge Handelsverflechtungen und mögliche negative Auswirkungen über die Finanzmärkte aber erhöht. Nach Modellrechnungen der Institute wiegen die positiven Wachstumseffekte des billigen Öls für die Öl importierenden Länder stärker als die negativen Effekte auf das Wachstum der Öl exportierenden Länder. Die starken internationalen Verflechtungen haben die Anfälligkeit der Weltwirtschaft allerdings erhöht.

### Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ergaben ein BIP Wachstum im Jahresdurchschnitt 2015 von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen (+1,6 %), 2013 lediglich um 0,3 %. Im längerfristigen Vergleich liegt das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3 %.

Einen großen Beitrag dazu lieferte erneut die Exportwirtschaft, die 2015 wieder einen Rekord markierte: Sie lieferte Waren im Wert von 1,196 Billionen EUR ins Ausland und damit 6,4 % mehr als im Jahr davor. Die Ausfuhren in die Eurozone kletterten dabei um 5,9 %, die in die anderen EU-Länder außerhalb des Währungsraums um knapp 9 %. Das Geschäft mit dem Rest der Welt verlief unterdurchschnittlich und legte lediglich um 5,6 % zu.

Insbesondere die Exporte in die großen Schwellenländer wie China, Brasilien und Russland liefen verhalten, da diese eine schwächere Konjunktur zu schaffen machten, auch bedingt durch die Wirtschaftssanktionen gegen Russland.

Zum Jahresende gab es jedoch einen überraschenden Dämpfer, da die deutschen Unternehmen weniger herstellten. Die Produktion von Industrie, Bauwirtschaft und Versorgern schrumpfte insgesamt um 1,2 % zum Vormonat. Allgemein wurde ein Plus von 0,4 % erwartet. Dies war der zweite Rückgang in Folge und der stärkste seit August 2014.

In Deutschland waren im Jahresdurchschnitt 2015 erstmals mehr als 43 Millionen Menschen erwerbstätig. Nach ersten vorläufigen Berechnungen waren im Jahr 2015 rund 329.000 Personen oder 0,8 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Damit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort und resultiert in der niedrigsten Arbeitslosenquote seit der Wiedervereinigung.

Die Staatshaushalte waren auch im Jahr 2015 auf einem guten Weg: Der Staatssektor, also Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen, beendete das Jahr nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsüberschuss in Höhe von 16,4 Mrd. EUR. Daraus ergibt sich für den Staat

im Jahr 2015 eine Überschussquote von +0,5 %. Damit kann der Staat den neuesten Berechnungen zufolge das zweite Jahr in Folge mit einem Überschuss abschließen.

Für das Jahr 2016 erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 1,7 %, der Bundesverband der Deutschen Industrie geht mit einer Prognose von 1,9 % sogar von einem noch stärkeren Wachstum aus. Die anhaltend starke Binnenkonjunktur, getragen durch die gute Konsumneigung der Bevölkerung und eine erfolgreiche Exportwirtschaft vor allem in die USA, sollen zu dem Wachstum beitragen. Dennoch sind die Auswirkungen der schwächelnden Wirtschaften der großen Schwellenländer noch nicht voll abzusehen und könnten auch die Aussichten der Exportwirtschaft trüben.

### Rahmenbedingungen der "Technische Textilien Industrie"

Technische Textilien erobern immer mehr neue Anwendungsbereiche und ersetzen herkömmliche Materialien. Beispiele sind Bewehrungsmaterialien aus Textil im Betonbau, künstliche Arterien in der Medizintechnik oder textile Verbundwerkstoffe im Fahrzeugbau oder Sport. Gleichzeitig werden ständig neue Herstellungsverfahren entwickelt. Technologieführerschaft ist daher Kernerfolgsfaktor. Dabei gilt die deutsche Branche – auch dank der guten Vernetzung mit der weltweit einmaligen deutschen Forschungslandschaft – als technologischer Weltmarktführer. Dabei fokussiere man sich auf die qualitativ hochwertigen und anspruchsvollen Produktbereiche und gehe dem Wettbewerb mit vornehmlich asiatischen Massenanbietern bei geringerwertigen Produkten weitestmöglich aus dem Weg, so eine Commerzbank Studie. Die deutsche Branche ist überwiegend das Ergebnis eines erfolgreichen Strukturwandels von Produzenten traditioneller Textilien zu hoch technisierten und spezialisierten Herstellern hochwertiger Textilprodukte.

Der Weltmarkt für herkömmliche technische Textilien soll bis 2018 von derzeit etwas mehr als 130 Mrd. US-Dollar auf bis zu 160 Mrd. US-Dollar wachsen. Wichtigster Abnehmerbereich bleibt dabei der Bereich Fahrzeugbau. Aber auch Sektoren wie Bau- und Geotextilien sowie Nischen wie Ökotextilien gewinnen an Gewicht. Bei Vliesstoffen wird bis 2017 weltweit ein Umsatzanstieg von derzeit 33 Mrd. US-Dollar auf über 42 Mrd. US-Dollar erwartet. Größter Abnehmerbereich ist hier weiterhin der Hygienebereich. Bei den Composites werden – insbesondere wegen starker Nachfrage in den Abnehmersektoren Fahrzeugbau, Windenergie und Luftfahrt – höhere Wachstumsraten für möglich gehalten. Derzeit wird das Weltmarktvolumen der textilverstärkten Faserverbundwerkstoffe laut der Commerzbank Studie noch auf knapp 100 Mrd. US-Dollar geschätzt. Insgesamt beträgt das globale Marktvolumen technischer Textilien derzeit mehr als 250 Mrd. US-Dollar.

Dem asiatischen Markt mit China an der Spitze werden die besten Aussichten eingeräumt. Aber auch andere Schwellenländer werden für die deutschen Hersteller immer bedeutender. Dabei macht den deutschen Produzenten neben mangelndem Know-how-Schutz auch der höher werdende administrative Aufwand etwa bei der Anwendung von Ursprungsregeln für Vormaterialien zunehmend Sorge.

Insgesamt gilt die deutsche Branche – rund 600 Unternehmen mit jeweils mehr als 20 Beschäftigten und einem Umsatz von 6 Mrd. EUR – als marktführend in Europa. Knapp über 50 % der gesamten deutschen Textilproduktion entfallen bereits auf technische Textilien. Aufgrund der teilweise bereits sehr umfangreichen Auslandsproduktion und anderer statistischer Abgrenzungsprobleme dürfte der tatsächliche Umsatz der deutschen Hersteller technischer Textilien aber sehr viel höher sein.

# Rahmenbedingungen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie

Das Autojahr 2015 hat in Deutschland einen starken Schlussspurt hingelegt und damit erstmals seit sechs Jahren die Marke von 3,2 Mio. Pkw-Neuzulassungen überschritten. Dies bedeutet ein Zuwachs von 6 % gegenüber dem Vorjahr und zeigt die gegenwärtige Dynamik des deutschen

Pkw-Marktes. Auch der Auftragseingang im Inland gibt laut VDA Grund zur Zuversicht: Er stieg im Gesamtjahr um 7 %, allein im Dezember um 15 %.

Auch Export und Produktion sind im Gesamtjahr 2015 gestiegen, zum Ende des Geschäftsjahres flaute die Nachfrage aus dem Ausland jedoch leicht ab. Der Pkw-Export legte im Gesamtjahr 2015 um 3 % auf 4,4 Mio. Neuwagen zu. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr gut 5,7 Mio. Pkw produziert, ein Plus von mehr als 2 %.

Das Automobiljahr 2015 brachte für die USA und China jeweils neue Höchststände, Westeuropa legte ebenfalls kräftig zu und erreichte das höchste Niveau seit fünf Jahren. Im Gesamtjahr 2015 erzielte der westeuropäische Markt mit 13,2 Mio. neu zugelassenen Pkw ein Wachstum von 9 %. Zweistellige Rückgänge waren hingegen in Russland und Brasilien zu verzeichnen, auch Japan war schwach.

In den neuen EU-Ländern stieg die Nachfrage deutlich und erreichte im Berichtsjahr zum ersten Mal seit sechs Jahren die Millionen-Marke (+12 %) bei den Neuzulassungen. Das schnellste Wachstum im Gesamtjahr bei den größeren osteuropäischen Märkten verzeichnete die Tschechische Republik mit plus 20 % (230.900 Pkw).

Auch der US-Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) wuchs 2015 und erreichte einen neuen Rekordwert von 17,4 Mio. Light Vehicles (+6 %) Neuzulassungen. Dabei wurden mit knapp 9,9 Mio. Einheiten 13 % mehr Light Trucks verkauft als im Vorjahr. Das Pkw-Segment hingegen musste einen Rückgang um 2 % auf 7,5 Mio. Einheiten verbuchen. Damit setzte sich der Trend zu Light Trucks fort.

Der chinesische Pkw-Markt legte ebenfalls deutlich zu: Das Verkaufsvolumen erreichte mit gut 20 Mio. Fahrzeugen ein Plus von 9 % gegenüber dem Vorjahr. In Japan hingegen reduzierte sich das Marktvolumen um 10 % auf 4,2 Mio. Neuwagen. Dabei wirkt sich auch die vor gut einem Jahr erhöhte Mehrwertsteuer aus.

In Indien stieg der Pkw-Markt im Gesamtjahr: von Januar bis Dezember 2015 sorgten eine verbesserte Konsumentenstimmung und niedrigere Zinsen für einen Zuwachs von fast 8 %. Damit erhöhte sich das Volumen des indischen Pkw-Marktes auf rund 2,8 Mio. Fahrzeuge.

Die Sorgenkinder waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch die BRIC Staaten Russland und Brasilien. Der russische Markt befindet sich weiter auf Talfahrt: Der Neufahrzeugabsatz verringerte sich im Gesamtjahr 2015 auf 1,6 Mio. Verkäufe (-36 %) und lag damit nur noch knapp über dem Krisenniveau von 2009. In Brasilien sanken die Neuzulassungen dramatisch. Die brasilianische Wirtschaft steckt tief in der Rezession. Dies führte im vergangenen Jahr zu den niedrigsten Neuzulassungszahlen seit 2007: von Januar bis Dezember 2015 wurden knapp 2,5 Mio. Neuwagen angemeldet (-26 %).

### DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 45,6 Mio. EUR auf 197,5 Mio. EUR (i. Vj. 243,1 Mio. EUR) vermindert.

Die Verminderung resultiert unter anderem aus dem Rückgang des Wertpapierportfolios um 13,6 Mio. EUR, was im Wesentlichen durch den Verkauf von 100.000 Stück Allianz-Aktien bedingt ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gingen zum Stichtag um 16,2 Mio. EUR auf 32,3 Mio. EUR zurück.

Die Flüssigen Mittel reduzierten sich um 10,2 Mio. EUR von 10,4 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR.

Das Jahresergebnis in Höhe von -6,2 Mio. EUR (i. Vj. 41,5 Mio. EUR) und die Ausschüttung in Höhe von 66,2 Mio. EUR (i. Vj. 15,9 Mio. EUR) führten per Saldo zu einem Rückgang des Eigenkapitals um 72,4 Mio. EUR auf 84,8 Mio. EUR. Dadurch sank die Eigenkapitalquote trotz verminderter Bilanzsumme von 64,7 % im Vorjahr auf 42,9 % im Berichtsjahr. Die Eigenkapitalrentabilität sank von 26,4 % auf -7,3 %.

Die Rückstellungen stiegen um 3,3 Mio. EUR im Wesentlichen durch die vorsorglich gebildeten Rückstellungen für Steuern und Zinsen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2004-2007. Da wesentliche Feststellungen der Betriebsprüfung strittig sind, hoffen wir auf eine merkliche Reduzierung bei der endgültigen Steuerfestsetzung im Rahmen des Rechtsbehelfsverfahrens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 33,1 Mio. EUR von 30,4 Mio. EUR auf 63,5 Mio. EUR. Dabei wurden im Wesentlichen langfristige Tilgungsdarlehen neu aufgenommen.

Die Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich innerhalb üblicher Bandbreiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken von insgesamt 54,7 Mio. EUR auf 44,8 Mio. EUR.

### Finanzlage

Die Veränderung der Finanzlage der Gesellschaft ist geprägt von der Dividendenausschüttung des Berichtsjahres von 66,2 Mio. EUR. Die Guthaben bei Kreditinstituten sanken um 10,2 Mio. EUR während die Bankverbindlichkeiten um 33,1 Mio. EUR stiegen.

Die finanziellen Mittel werden im Rahmen der Konzernfinanzierung weitgehend dem laufenden Geschäft der Tochtergesellschaften zugeführt.

Es haben sich keine Vorfälle ereignet, die die Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen. Die kurzfristigen Kreditlinien unserer Banken sind ausreichend. Wir sind weiter bestrebt, durch eine hohe Eigenkapitalquote die Abhängigkeit von Fremdmitteln möglichst gering zu halten. Aufgrund ausreichender Kreditlinien sehen wir die Finanzierung als langfristig gesichert an. Das Zinsänderungsrisiko ist nicht als wesentlich anzusehen.

Kreditlinien von 41,8 Mio. EUR (i. Vj. 40,1 Mio. EUR) waren am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

### Ertragslage

Der Rückgang des Betriebsergebnisses um 5,6 Mio. EUR auf -3,4 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen durch Abschreibungen auf Finanzforderungen in Höhe von 3,6 Mio. EUR sowie die Verminderung der Erträge aus Wertpapieren (Verkäufe und Zuschreibungen) um 1,1 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR (i. Vj. 2,1 Mio. EUR).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sanken auf 0,9 Mio. EUR (i. Vj. 40,5 Mio. EUR). Im Vorjahr war hierin, über die Ergebnisabführung der Mehler AG, der Verkaufserlös der MVS-Gruppe enthalten. Gleichzeitig sanken auch die Aufwendungen aus Verlustübernahmen von 7,0 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Das Finanzergebnis ging insgesamt um 39,6 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR zurück. Die sonstigen Veränderungen des Finanzergebnisses gleichen sich nahezu aus.

Die genannten Entwicklungen von Betriebs- und Finanzergebnis des Geschäftsjahres führen zu einem um 45,3 Mio. EUR verminderten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis hat sich um 47,7 Mio. EUR verringert und das Berichtsjahr endet mit einem Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) von -6,2 Mio. EUR (i. Vj. 41,5 Mio. EUR).

Durch die Entwicklungen bei unseren Tochtergesellschaften der Segmente automotive components und engineered products gehen wir davon aus, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kurzfristig wieder positiv zeigen wird.

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auf Ebene der Konzernholding werden keine Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt. Diese Funktionen sind ausschließlich bei den Tochterunternehmen angesiedelt.

### **MITARBEITER**

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

### PRINZIPIEN DER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### Vergütung des Vorstands

Die Gesellschaft zahlt keine Vergütung an die Mitglieder des Vorstands. Alle Vergütungen fallen bei den operativen Gesellschaften an.

# Vergütung des Aufsichtsrats

### Vergütungsregelung

Die derzeitige Vergütungsregelung ist in § 13 der Satzung niedergelegt. Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung.

### Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2015

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2015 5.000 EUR (i. Vj. 5.000 EUR), der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR (i. Vj. 7.500 EUR).

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2015 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

### **RISIKOMANAGEMENT**

### Risikomanagementsystem

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich zwangsläufig aus den unternehmerischen Aktivitäten ihrer Tochtergesellschaften ergeben. Die Herausforderung besteht darin, die sich bietenden Chancen zu nutzen und die Risiken zu begrenzen. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken müssen möglichst frühzeitig systematisch identifiziert, analysiert, bewertet, erfasst und kommuniziert werden, um sie steuern zu können.

Hierzu bedienen wir uns einer Vielzahl von Instrumenten. Zentraler Bestandteil dieses Prozesses ist unser Risikomanagementsystem. Zusätzlich zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken werden auch alle Risiken erfasst, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten.

Die formale Dokumentation der Berichterstattung erfolgt anhand einheitlich definierter Standards – getrennt nach unterschiedlichen Risikogruppen – jeweils zum Jahresende durch den verantwortlichen Risikomanager der jeweiligen Berichtseinheit. Auf Ebene der Konzernholding werden die Informationen dann ausgewertet und klassifiziert. Organisatorisch ist das Risikomanagement in direkter Berichtslinie dem Vorstand der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft unterstellt. Die Aufgabe der Risikomanager beinhaltet neben Risikoerkennung und -berichterstattung auch die Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen, die zur Vermeidung und/oder Begrenzung von Risiken dienen.

Ausgehend von der Konzernmutter, wird das Management-Reporting, bestehend aus monatlichem Berichtswesen, Hochrechnung und Planung einschließlich Investitionsplanung, zur Überwachung und Steuerung von Risiken genutzt. Diese Instrumente werden ergänzt durch die Maßnahmen, die jede Unternehmensgruppe individuell für die operative Steuerung einsetzt. Somit findet eine Prüfung und Aggregation von Risiken auf zwei Ebenen statt. Eine sofortige Berichtspflicht an den Vorstand besteht in jedem Fall, wenn Risiken identifiziert werden, die eine Auswirkung auf das Jahresergebnis von mehr als 1,0 Mio. EUR haben.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems wird jedes Jahr von unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfern überprüft, insbesondere auf die Stichhaltigkeit der Risikogruppen und des Berichtssystems hin.

### Politische, rechtliche, behördliche Rahmenbedingungen

Die politischen, rechtlichen und behördlichen Risiken betreffen die Risiken in den Märkten, in denen wir zurzeit aktiv sind. Dies bezieht sich sowohl auf unsere Produktionsstandorte als auch auf die Absatzgebiete. Sie ergeben sich insbesondere auch aus der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und Regionen. Darüber hinaus bestehen Wettbewerbsrisiken hinsichtlich der spezifischen, für uns relevanten Absatzmärkte wie Automobil oder Bau.

Für unsere ausländischen Produktionsstandorte, die in EU-Ländern beheimatet sind, gehen wir weiterhin von einer stabilen politischen Entwicklung aus und sehen auch die rechtlichen Risiken als vertretbar an. Selbstverständlich beziehen wir aber diese Risiken, insbesondere für unsere außerhalb der EU liegenden Standorte China, Indien, USA und Weißrussland, in unser Monitoring ein, um kurzfristig reagieren zu können.

### Strategische Risiken

Unternehmensstrategische Risiken bestehen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Markt- beziehungsweise Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaften. Um mögliche unternehmensstrategische Risiken zu minimieren, setzen wir auf umfangreiche Instrumente zur Marktanalyse der jeweiligen Branche.

Den möglichen Risiken aus Fehleinschätzungen in der strategischen Positionierung unserer Konzerngesellschaften begegnen wir mit intensiver Markt- und Wettbewerbsbeobachtung. Hinzu kommen regelmäßige Strategiegespräche mit den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften. Sämtliche Tochterunternehmen berichten darüber hinaus regelmäßig über ihre aktuelle Geschäftsentwicklung und ihre individuelle Risikolage. Grundsätzlich unterziehen wir auch alle strategischen Investitionen in neue Produktbereiche einer kritischen Marktprüfung hinsichtlich zukünftigem Umsatz- und Ertragspotenzial.

### Vertrieb und Marketing

Aufgrund unserer Präsenz in den weltweit wichtigsten Absatzmärkten gelingt es uns, unser Absatzrisiko zu streuen. Auf dem Schwerpunkt Europa liegt nach wie vor unser besonderes Augenmerk, da der CEE-Wirtschaftsraum von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart betroffen war. Um Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden unserer Tochterunternehmen zu vermeiden, sind wir seit einigen Jahren dabei, deren Kundenbasis durch verstärkte Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten zu verbreitern.

### Unternehmensführung

Risiken aus der Führung unserer Tochtergesellschaften ergeben sich aus der dezentralen Organisationsstruktur der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Einerseits fordern und fördern wir eigenständiges unternehmerisches Handeln, andererseits vereinbart der Vorstand zusammen mit den Geschäftsführern die Ziele und die Rahmenbedingungen des Handelns. Elementar ist hierbei ein einheitliches Controllingsystem, dass sowohl auf Holding- als auch auf Tochterebene implementiert ist. Über dieses System sind die Geschäftsführungen jederzeit in der Lage, Fehlentwicklungen zu identifizieren, und der Vorstand ist in der Lage diese zu hinterfragen.

Darüber hinaus hat der Vorstand mit allen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften eine einheitliche Geschäftsordnung vereinbart, in der alle wesentlichen Rechte und Pflichten geregelt sind.

#### UNTERNEHMENSSPEZIFISCHE RISIKEN

### Produktion und Warenwirtschaft

In den Segmenten engineered products und automotive components arbeiten wir oftmals sehr eng mit unseren Kunden zusammen. Leistungsparameter werden bereits in der Entwicklung genauestens definiert, und unsere Aufgabe ist es, sie fortwährend einzuhalten. Um dies zu gewährleisten, unterziehen wir unsere Produkte einer strengen Qualitätsprüfung, bevor sie an die Kunden ausgeliefert werden.

Darüber hinaus investieren wir laufend in unsere Produktionsanlagen, um sie auf dem neuesten Stand der Technik zu halten. Damit wirken wir Lieferverzögerungen durch mögliche Maschinenstillstände entgegen.

Als produzierendes Unternehmen sind wir zudem in erheblichem Maß von unseren Zulieferern abhängig. Insbesondere Qualitäts- und Herstellungsstandards, die von uns eingefordert werden, gilt es, zu überwachen. Den sich hieraus ergebenden Beschaffungsrisiken begegnen wir mit einer strikten Qualitätseingangskontrolle für alle Rohstoffe, die wir in unseren Werken einsetzen. Darüber hinaus beziehen wir unsere Rohstoffe von den unterschiedlichsten Lieferanten, sodass wir bei auftretenden Mängeln sofort auf andere Lieferanten ausweichen können.

Preisschwankungen bei Rohstoffen auch aufgrund politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen sind ungewiss und können zu einer hohen Volatilität auf den entsprechenden Märkten führen. Wir begegnen diesen Warenwirtschaftsrisiken mit Variieren der Vertragslaufzeiten und entsprechenden Vereinbarungen mit den Abnehmern, die die Preisvolatilitäten berücksichtigen.

### Personal

Die Qualifikation, Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit des Personals sind wesentliche Bausteine zur Weiterentwicklung eines Unternehmens. Unser künftiger Erfolg ist insbesondere davon abhängig, ob es uns gelingt, zu uns passende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, zu integrieren und langfristig an uns zu binden.

Insbesondere bei hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften sind wir verstärkt dem Wettbewerb ausgesetzt. Die demografische Entwicklung wird diesen Prozess künftig noch intensivieren. Wir nutzen eine Vielzahl von Instrumenten, zum Beispiel das Angebot von Ausbildungsplätzen sowie Studienplätzen im Rahmen eines dualen Studiengangs, um den Bedarf an geeignetem Personal zu decken. Des Weiteren stehen wir in Kontakt mit Hochschulen um bei Bedarf Praktika sowie Themen für Diplom-, Bachelor- und Master-Arbeiten vergeben zu können. Letzteres auch im Hinblick auf potenzielle Nachwuchsführungskräfte.

### EDV/Organisation

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung und -archivierung nehmen wir sehr ernst. Daher passen wir ständig unsere zentralen Systeme den jeweiligen Erfordernissen unserer Organisation an. Wir greifen dabei auf unsere eigenen Experten zurück und ziehen projektbezogen auch externe Fachleute hinzu.

#### FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

#### Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko ergibt sich im Wesentlichen bei den durch die operative Geschäftstätigkeit begründeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Vielzahl unserer Aktivitäten in unterschiedlichen Märkten mit zahlreichen Kunden führt zu einem breit diversifizierten Portfolio an Kundenforderungen. Dies wird durch ein effektives Debitorenmanagement seitens unserer jeweiligen Tochtergesellschaften ergänzt.

### Liquiditäts- und Kreditrisiko

Liquiditäts- und Kreditrisiken ergeben sich aus dem kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarf. Wir begegnen diesen Risiken mit einer sorgfältigen und vorausschauenden Planung des Finanzmittelbedarfs insbesondere bei größeren Investitionen. Eine weitere Maßnahme zur Optimierung des Finanzierungsbedarfs ist die Überwachung und aktive Steuerung des Working Capital.

Die Finanzmittelaufnahme erfolgt zentral durch die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft. In Abhängigkeit vom makro-ökonomischen Zinsumfeld wird auf fest- oder variabel verzinsliche Darlehen zurückgegriffen.

Die Tochtergesellschaften sind an ein Cash-Pool-System angebunden, das die ausreichende Versorgung mit Liquidität jederzeit sicherstellt. Daraus können sich jedoch auch Haftungsrisiken durch den Rückgriff auf die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft als Cash-Pool-Führerin ergeben.

Hinsichtlich der externen Finanzierungsquellen wird auf eine Diversifizierung und erstklassige Bonität geachtet. Möglichkeiten der weiteren Diversifizierung durch bisher nicht eingesetzte Finanzierungsformen werden bei Bedarf geprüft.

Die Bestellung dinglicher Sicherheiten ist von untergeordneter Bedeutung. Ihre Verwertung hätte keinen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Die Einhaltung der Covenants wird laufend überwacht. Wird gegen sie verstoßen, kann dies zur Kündigung seitens der Banken führen.

Es bestehen Liquiditätsreserven in Form von Bankguthaben sowie marktgängigen börsennotierten Wertpapieren, die jederzeit zur Deckung des kurzfristigen Refinanzierungsbedarfs veräußert werden können.

Unsere Eigenkapitalquote von 42,9 % beeinflusst unsere Bonität positiv und reduziert zusätzlich unser Finanzierungsrisiko.

### Zinsänderungsrisiko

Unsere Finanzierung besteht zu rund 54 % aus langfristigen Darlehen. Im kurzfristigen Bereich setzen wir verschiedene Instrumente wie Geldmarktkredite oder Kontokorrente ein. Den Vereinbarungen liegt im Wesentlichen der Euribor als Basiszins zugrunde. Hier kann es daher insbesondere im kurzfristigen Bereich zu Zinsschwankungen kommen.

Mit dem Zinsänderungsrisiko sehen wir uns bei Aufnahme variabel verzinslicher Darlehen konfrontiert. Unter Berücksichtigung von Kosten- und Nutzenaspekten schließen wir bei Bedarf Zinsswaps ab. In Höhe des gesicherten Volumens führt dies zur angestrebten Transformation von einer variablen hin zu einer festen Verzinsung.

In Abhängigkeit vom Zeitwert können sich während der Laufzeit zum jeweiligen Bilanzstichtag positive oder negative Effekte auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben, die sich am Laufzeitende vollständig kompensieren.

### Währungs- und Inflationsrisiko

Einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts tätigen wir mit Kunden im US-Dollar-Raum. Daher ist es unerlässlich, gewisse Währungsrisiken einzugehen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinen erwähnenswerten Währungskursverlusten führten, da wir mittlerweile gegenüber unseren Kunden zum größten Teil eine Fakturierung in Euro durchsetzen konnten. Währungssicherungsgeschäfte tätigen wir nur in geringem Umfang, da sie uns als zu teuer im Verhältnis zum Nutzen erscheinen.

Einer unserer Produktionsstandorte befindet sich in Weißrussland, das bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2014 als sogenanntes Hochinflationsland galt. Die Währung Belarus-Rubel war bis dahin relativ volatil, was zu Inflationsraten von bis zu 100 % p. a. führte. Wir tätigen rund 92 % unserer Geschäfte dort in Euro. Im Hinblick auf die Preisvorteile unserer Produkte halten wir das Risiko für vertret- und beherrschbar.

### Risiken aus unbedingten Termingeschäften und börsennotierten Wertpapieren

Da wir lediglich Stillhalter im Rahmen von Verkaufsoptionen für von uns im Bestand gehaltene Wertpapiere sind, können uns hieraus keine wesentlichen Risiken erwachsen. Bei gegenläufiger Entwicklung der Marktpreise können wir lediglich von steigenden Kursen nur begrenzt profitieren.

Die von der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft gehaltenen börsennotierten Wertpapiere unterliegen dem Risiko von Marktpreis- und Wertschwankungen. Diese ergeben sich sowohl aufgrund des makroökonomischen Umfelds als auch der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen.

Die Schwankungen haben auch Auswirkungen auf die erzielbaren Finanzmittel im Falle einer Veräußerung. Aufgrund des Ausschüttungsverhaltens der Emittenten sind auch die Dividendenerträge Schwankungen unterworfen.

Durch regelmäßige Beobachtung der Börsendaten beziehungsweise der Unternehmens- und Börsennachrichten werden marktpreisrelevante Ereignisse erfasst, um Portfolioveränderungen auf ausreichender Informationsgrundlage vornehmen zu können.

### Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken aus der operativen Geschäfts- sowie der Finanzierungstätigkeit werden im KAP-Konzern auch Derivate eingesetzt. Sie vermindern Zins- und Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte in geringem Umfang eingesetzt. Zinsswaps

werden genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren.

Kontrahenten für den Abschluss solcher Kontrakte sind ausschließlich in- und ausländische Banken einwandfreier Bonität. Dadurch werden die Ausfallrisiken aufgrund von Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner auf ein Minimum reduziert.

Im Rahmen der Sicherungsbeziehungen werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair-Value-Hedge) oder geplanter Transaktionen (Cashflow-Hedge) eingesetzt. Zinsswaps werden zur Absicherung von Risiken aus schwankenden Zahlungsströmen aufgrund variabel verzinslicher Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedge) erworben.

### Rechnungslegung

Die wesentlichen Merkmale dienen dazu, eine ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung sowohl für den Einzelabschluss der AG als auch für den KAP-Konzern innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens sicherzustellen. Ausgehend von den Vorschriften für kapitalmarktorientierte Unternehmen, Konzern- und Zwischenabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards zu erstellen und innerhalb vorgegebener Fristen zu veröffentlichen, wurden Maßnahmen getroffen und Prozesse definiert, um diese Vorgaben zu erfüllen.

Durch unsere Bilanzierungsrichtlinie wird die konzernweit einheitliche Anwendung der International Financial Reporting Standards sichergestellt. Sie wird bei Bedarf im Einzelfall um Bilanzierungsanweisungen ergänzt und auf aktuellem Rechtsstand gehalten. Wir verfolgen permanent die Aktivitäten des Gesetzgebers und anderer Organisationen im Hinblick auf Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften, um vor Inkrafttreten der Regelungen geeignete Maßnahmen einleiten und die davon betroffenen Mitarbeiter rechtzeitig unterweisen zu können. Unser Finanzportal stellt den jederzeitigen Zugriff auf alle für den Rechnungslegungsprozess erforderlichen Dokumente und Hilfsmittel sicher. Zur zusätzlichen Unterstützung ist auf Konzernebene jeder Tochtergesellschaft ein fachlich qualifizierter Ansprechpartner zugewiesen.

Durch den weltweiten Einsatz einer einheitlichen Konsolidierungssoftware erreichen wir eine vollständige und nahezu zeitgleiche Erfassung der Abschlüsse. Umfangreiche Angabepflichten stellen sicher, dass alle vorgeschriebenen Informationen erfasst werden. Inkonsistenzen werden durch Plausibilitätskontrollen weitgehend ausgeschlossen. Es erfolgt ein Abgleich zwischen Risikomanagementsystem und Meldedaten der Abschlüsse hinsichtlich Konformität beziehungsweise Plausibilität der Angaben.

Eine umsichtige und vorausschauende Terminplanung in Bezug auf Berichts- und Veröffentlichungspflichten, verbunden mit frühzeitiger Kommunikation, trägt organisatorisch zum geordneten Ablauf des Prozesses bei.

Für den Einzelabschluss der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft besteht die Hauptfunktion konkret darin, verschiedene Adressaten, unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse, mit Informationen über das Geschäft und die Lage der Gesellschaft zu versorgen.

Risiken können in der unvollständigen oder falschen Darstellung von Geschäftsvorfällen aufgrund von Bewertungs-, Schätz- und Prognosefehlern bestehen. Um dies zu vermeiden, wurden diverse Prozesse implementiert und organisatorische Vorkehrungen getroffen. Einerseits dient das Risikomanagementsystem als Hinweisgeber hinsichtlich der operativen und strategischen Risiken des laufenden Geschäfts. Andererseits unterstützt das interne Kontrollsystem in Form von organisatorischen Vorkehrungen wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und der Definition von Zuständigkeiten die Richtigkeit und Vollständigkeit und damit die Aussagekraft der in der Buchhaltung abgebildeten Zahlen. Vertragsbeziehungen werden erfasst und laufend überwacht.

Die Rechnungslegung erfolgt unter Einsatz von Standardsoftware des Herstellers SAP. Der Zugang zu sensiblen Daten ist durch ein Berechtigungskonzept sowie die damit verbundenen Zugriffsbeschränkungen geschützt.

### RECHTLICHE RISIKEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Sie resultieren einerseits aus dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaften hinsichtlich Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen durch Kundenreklamationen auf vertraglicher oder gesetzlicher Basis. Ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement trägt zur Reduzierung der Risiken bei, kann jedoch keinen hundertprozentigen Schutz garantieren. Andererseits ergeben sie sich aus Gesetzesänderungen, Gerichtsurteilen und behördlichen Verfahren.

Sämtlichen Risiken wird durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen.

Weitere Risiken aus dem ungewissen Ausgang von Schieds- und Gerichtsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, bestehen weder bei der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft noch bei ihren Tochtergesellschaften.

#### Markenschutz/Presse und Informationen

Der Schutz geistigen Eigentums und damit unserer Investitionen in Produktneuheiten hat einen hohen Stellenwert. Dort, wo es uns möglich ist, beantragen wir den Schutz unserer Produkte mittels Gebrauchsmuster- oder Patentanmeldung. Da wir viele Anwendungen gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln und wir zum Teil Tier-2-Anbieter sind, entfällt jedoch häufig die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Markenschutz zu beantragen.

In einem dezentral geführten Unternehmen gibt es vielschichtige Informationsebenen. Damit diese ein einheitliches Bild ergeben, gibt es klar definierte Regeln in Bezug auf die Kommunikation mit der Presse. Insbesondere Informationen, die die Regelpublizität eines börsennotierten Unternehmens betreffen, werden ausschließlich über den Vorstand kommuniziert.

### **CHANCENBERICHT**

Die weltweite Tätigkeit der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet ständig neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenspolitik ist. Im Rahmen unseres Chancenmanagements arbeiten der Vorstand sowie die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften eng zusammen. Der Vorstand konkretisiert die Chancen im Rahmen der jährlichen Geschäftsplanung und Zielvereinbarungen und stimmt sie mit dem operativen Management der Gesellschaften ab. Dabei sind wir bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage unseres Geschäftsmodells sicherzustellen, wobei wir die Zielsetzung verfolgen, einen Mehrwert für unsere Stakeholder zu generieren.

Der Konzern verfügt über Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt werden. Die Verdichtung der Informationen erfolgt im Rahmen der Budget- und Hochrechnungen. Der Chancenkonsolidierungskreis weicht dabei nicht vom Konsolidierungskreis für den Konzernjahresabschluss ab.

Die Chancen auf Ebene der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ergeben sich zum einen aus der Bündelung der Finanzkraft und einem zentralen Cash-Management. Damit sichern wir unseren operativ tätigen Tochterunternehmen den nötigen Spielraum für strategische Investitionen und den

Zugang zu großvolumigen Aufträgen multinationaler Unternehmen oder öffentlicher Auftraggeber. Und dies zu günstigen Konditionen.

Auf operativer Ebene haben wir eine Vielzahl von potenziellen Chancen, die von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert werden. Sie haben die Kenntnis von den jeweiligen Märkten und Wettbewerbern und können so die jeweiligen Chancen bewerten und gegebenenfalls nutzen. Chancen ergeben sich insbesondere auch durch die stetige Entwicklung von neuen Produkten in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten. Hieraus resultieren häufig neue Einsatzmöglichkeiten und Technologien.

Auf Branchenebene ergeben sich große Chancen für die Produktwelten, in denen unsere Tochtergesellschaften tätig sind. Insbesondere die Zukunftsthemen Umweltschutz und Energieeffizienz sind in allen industriellen Branchen relevant. Energiepreise und Umweltstandards werden langfristig weiter steigen. Durch den verstärkten Einsatz von technischen Textilien zum Beispiel im Fahrzeugbau lassen sich niedrigere Verbrauchswerte durch Gewichtsreduzierung erzielen und bieten unsere Produkte für den baunahen Bereich erhöhten Wärmedämmschutz.

Unternehmensspezifische Chancen sehen wir durch die geplante Optimierung unserer Auslastung an einzelnen Standorten. Durch die Bündelung unserer Produktionskapazitäten auf weniger Standorte werden wir unsere Kostenposition langfristig deutlich verbessern und damit wettbewerbsfähiger werden.

### ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG

Wir haben im Geschäftsjahr 2015 alle potenziellen Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Geschäftsbetrieb analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken haben wir nicht erkennen können. Risiken, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, wurden dokumentiert und geeignete Maßnahmen ergriffen.

### ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB

Die Ernennung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes, § 84 AktG. Die Änderung der Satzung erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen, §§ 179, 119 AktG, und § 12 Abs. 4 der Satzung der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Danach ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2011 hat den Vorstand bis zum 25. August 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbskosten) darf bei Erwerb über die Börse den Mittelwert der Aktienkurse an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb nicht um mehr als 10 % über- und nicht um mehr als 20 % unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf er den Mittelwert der Aktienkurse an der

Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 15 % über- und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Sollte bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ebenso kann eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen bis zu 50 Stück der angedienten KAP-Aktien je Aktionär vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Die Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 HGB werden im Anhang gemacht.

### ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und der Corporate Governance Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes werden zusammen auf der Internetsite der Gesellschaft unter www.kap.de/Investor Relations veröffentlicht.

### **NACHTRAGSBERICHT**

In der Zeit bis zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses sind keine Ereignisse bekannt geworden, die sich wesentlich auf den Fortbestand sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

### AUSBLICK UND PROGNOSEBERICHT

Die weltwirtschaftliche Großwetterlage ist nicht dazu angetan, Optimismus zu verbreiten. Von daher haben wir unsere Mittelfristplanung angepasst und insbesondere der einjährigen Verzögerung bei der Restrukturierung unserer Tochtergesellschaft MEP, Fulda Rechnung getragen.

Im Segment engineered products setzen wir unseren Weg mit dem Ziel der operativen Exzellenz fort und werden uns aktiv bemühen das erfolgreiche Segment auch durch Akquisitionen weiter auszubauen. Im Segment automotive components wollen wir durch eine verstärkte Vertriebstätigkeit Neuprojekte akquirieren, um auf diese Weise Auslastung und Marge zu verbessern.

Mit dem bestehenden Konsolidierungskreis planen wir bis 2018 einen Konzernumsatz von 440,0 Mio. EUR mit einer operativen Umsatzrendite von mehr als 6 %. Dies bedeutet, dass wir bis 2018 jedes Jahr eine Verbesserung um einen Prozent-Punkt erreichen wollen. Für 2016 planen wir einen Umsatzanstieg auf über 380 Mio. EUR und ein Betriebsergebnis von rund 13 Mio. EUR.

Wenn es MEP gelingt den Turnaround mit einem Jahr Verspätung zu realisieren und der Bereich Folien- und Festigkeitsträger seine gute Performance beibehalten kann, wird das Segment **engineered products** die Zielmarke von 7 % operative Rendite bei einem Umsatz von 320,0 Mio. EUR in 2018 erreichen. In 2016 erwarten wir einen Umsatz von gut 282 Mio. EUR und eine Ergebnisverbesserung auf über 11 Mio. EUR.

Das schwierige Marktumfeld im Segment automotive components schränkt die Planungsfähigkeit stark ein. Ein Umsatz von 120,0 Mio. EUR mit einer operativen Rendite von 5 % in 2018 ist ein ambitioniertes Ziel und hängt entscheidend von der weltweiten Automobilkonjunktur ab. Auf dem Weg dahin wollen wir in 2016 einen Umsatz auf Vorjahreshöhe (106,6 Mio. EUR) mit einem Ergebnis von 1,5 Mio. EUR erreichen.

Investitionsmäßig erwarten wir in 2016 gewisse Aufholeffekte, wollen aber grundsätzlich nur im Rahmen der Abschreibungen investieren.

Im nichtoperativen Bereich ist die Verwertung der Aktiva in Südafrika praktisch abgeschlossen, während wir bei dem Entwicklungsprojekt in Augsburg noch kein Ende absehen können. Die in 2009 beschlossene Liquidation der Stöhr & Co AG i. L. wird nun im laufenden Jahr tatsächlich zum Abschluss kommen.

Es stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, so dass wir das Wertpapier Portfolio weiterhin als Liquiditätsreserve betrachten können. Das angestrebte Wachstum ebenso wie kleinere Akquisitionen können wir problemlos finanzieren. Nun geht es darum, die entsprechenden "Targets" zu finden.

Fulda, den 18. März 2016

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft Vorstand

Dr. Stefan Geyler

Fried Möller

# Gewinn- und -Verlustrechnung

# VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

in TEUR	Anhang	2015	2014
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	3.302	4.537
2. Abschreibungen	(10)	235	275
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	6.500	2.068
4. Betriebsergebnis		-3.433	2.194
5. Finanzergebnis	(12)	256	39.912
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(13)	-3.177	42.106
7. Steuern	(14)	3.004	604
8. Jahresfehlbetrag/ -überschuss		-6.181	41.502
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		66.734	16.131
10.Gewinnausschüttung		-66.244	-15.899
11.Entnahmen aus Gewinnrücklagen		15.000	25.000
12.Bilanzgewinn		9.309	66.734

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

# Bilanz

# **ZUM 31. DEZEMBER 2015**

AKTIVA			
in TEUR	Anhang	2015	2014
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	0*	9
II. Sachanlagen	(1)	789	1.042
III. Finanzanlagen	(1)	162.350	180.599
		163.139	181.650
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	34.162	51.008
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		183	10.435
		34.345	61.443
		197.484	243.093
PASSIVA			
in TEUR	Anhang	2015	2014
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(3)	17.224	17.224
II. Kapitalrücklage	(3)	54.722	54.722
III. Gewinnrücklagen	(4)	3.540	18.540
IV. Bilanzgewinn	(5)	9.309	66.734
		84.795	157.220
B. Rückstellungen	(6)	3.695	404
C. Verbindlichkeiten	(7)	108.994	85.469
		197.484	243.093

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen. kleiner 1 TEUR.

# Anhang für das Geschäftsjahr 2015

### GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

# ALLGEMEINE ANGABEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Fulda, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 264d HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 ff. HGB und für Aktiengesellschaften in den §§ 150 ff. AktG erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanz der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015 wurden entsprechend den für Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungsvorschriften aufgestellt.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 50 Jahren berechnet. Dabei wird die lineare, für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Vermögensgegenstände – soweit steuerlich zulässig – auch die degressive Methode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen werden mit Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sowie aktivische Rechnungsabgrenzungsposten sind jeweils mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls gebucht und zum Jahresende mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wird dabei das Niederst- beziehungsweise Höchstwertprinzip beachtet.

Das Gezeichnete Kapital wurde gemäß § 272 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Verwendung der von der Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssätze abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf eine andere geeignete Bewertungsmethode zurückgegriffen. Geeignete Bewertungsmethoden umfassen alle Faktoren, die unabhängige, sachkundige Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würden und die anerkannte, gängige ökonomische Modelle zur Preisbildung von Finanzinstrumenten darstellen. Erhaltene Prämien für Verkaufsoptionen, bei denen sich die Gesellschaft in der Stillhalterposition befindet und die in voller Höhe durch zweckgebundene Wertpapierbestände gedeckt sind, werden bis zur endgültigen Realisierung des Ertrags in voller Höhe als sonstige Verbindlichkeit bilanziert. Risiken, die sich aus der Bewertung zum Stichtag ergeben, werden durch Rückstellungen für drohende Verluste berücksichtigt.

Aus der Abgrenzung latenter Steuern ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern, der insbesondere aus der Bewertung von körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen resultiert. Auf eine Aktivierung des Aktivüberhangs wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die Werte der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen oder den Beträgen laut Bürgschaftsurkunden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KAP BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

### 1. ANLAGEVERMÖGEN

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist unter Anmerkung 17 dargestellt.

Das Anlagevermögen der Aktiengesellschaft ist im folgenden Anlagengitter dargestellt:

		Ansch	affungs	- und Hers	tellungsl	osten		Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte		
in TEUR		Stand 01.01.2015	Zu- gänge	Um- buchungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zu- gänge	Um- buchungen	Ab- gänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände													
	1. Software und Lizenzen	58	-	-	-	58	49	9	-	-	-	58	0	9
		58	-	-	-	58	49	9	-	-	-	58	0	9
II.	Sachanlagen													
	Technische Anlagen und Maschinen	5.621	-	-	-	5.621	4.626	219	-	-	-	4.845	776	995
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	776	-	-	60	716	729	7	-	33	-	703	13	47
		6.397	-	-	60	6.337	5.355	226	-	33	-	5.548	789	1.042
III.	Finanzanlagen													
	Anteile an verbundenen Unternehmen	158.800	-	-	-	158.800	62.082	-	-	-	-	62.082	96.718	96.718
	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.155	553	-	5.173	35.535	-	-	-	-	-	-	35.535	40.155
	3. Wertpapiere des Anlagevermögens	51.997	-	-	14.082	37.915	8.271	519	-	347	625	7.818	30.097	43.726
		250.952	553	-	19.255	232.250	70.353	519	-	347	625	69.900	162.350	180.599
		257.407	553	-	19.315	238.645	75.757	754	-	380	625	75.506	163.139	181.650

# 2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in TEUR	31.12.2015	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2014	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	-	1	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.282	-	48.493	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	1.876	-	2.514	-
	34.162	-	51.008	-

# 3. GEZEICHNETES KAPITAL, KAPITALRÜCKLAGE

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 17.223.559,60 EUR ist eingeteilt in 6.624.446 Stückaktien.

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

# 4. GEWINNRÜCKLAGEN

Die anderen Gewinnrücklagen resultieren aus Einstellungen aus den Jahresüberschüssen 1998 und 1999 sowie aus der Einziehung von eigenen Anteilen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 15.000.000,00 EUR (i. Vj. 25.000.000,00 EUR) aus den Gewinnrücklagen entnommen und in das Bilanzergebnis eingestellt.

# 5. BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

in EUR	
Stand 1. Januar 2015	66.734.093,78
- Gewinnausschüttung	-66.244.460,00
- Jahresfehlbetrag 2015	-6.180.929,98
+ Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	15.000.000,00
Stand 31. Dezember 2015	9.308.703,80

### 6. RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Steuerrückstellungen	2.385	-
Sonstige Rückstellungen	1.310	404
	3.695	404

Die Steuerrückstellungen beinhalten Körperschaftsteuer in Höhe von 783 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), Solidaritätszuschlag in Höhe von 49 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) und Gewerbesteuer in Höhe von 1.553 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) aus der Betriebsprüfung der Jahre 2004-2007. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Zinsen auf die Steuern aus der Betriebsprüfung der Jahre 2004-2007 in Höhe von 1.120 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie Abschluss- und Beratungskosten in Höhe von 190 TEUR (i. Vj. 184 TEUR). Im Vorjahr waren zudem Rückstellungen für drohende Verluste aus Optionsgeschäften in Höhe von 199 TEUR enthalten.

#### 7. VERBINDLICHKEITEN

		Davon Restlaufzeit			Davon Re	estlaufzeit
in TEUR	31.12.2015	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12.2014	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
- gegenüber Kreditinstituten	63.504	29.054	10.000	30.352	24.702	-
<ul><li>aus Lieferungen und Leistungen</li></ul>	50	50	-	64	64	-
– gegenüber verbundenen Unternehmen	44.758	44.758	-	54.721	54.721	-
- sonstige	682	682	-	332	332	-
	108.994	74.544	10.000	85.469	79.819	-

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 669.463,03 EUR (i. Vj. 80.926,66 EUR) enthalten.

### 8. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

In der Aktiengesellschaft bestehen zum 31. Dezember 2015 Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Haftung mit Tochterunternehmen für die Inanspruchnahme Betriebsmittelkreditlinien durch Avale in Höhe von 601 TEUR (i. Vj. 1.176 TEUR). Des Weiteren bestehen Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Haftung Darlehensinanspruchnahmen verbundener Unternehmen in Höhe von 16.186 TEUR (i. Vj. 24.047 TEUR), aus Wechselobligo verbundener Unternehmen in Höhe von 95 TEUR (i. Vj. 140 TEUR) und aus Bürgschaftsversprechen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.827 TEUR (i. Vj. 1.574 TEUR). Aus weiteren Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Haftungen in Höhe von 5.247 TEUR (i. Vj. 4.627 TEUR). Aus Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten ergibt sich eine Haftung in Höhe von 19.781 TEUR (i. Vj. 26.514 TEUR).

Auf Basis der aktuellen Finanzlage der Unternehmen wird das Risiko der Inanspruchnahme als eher unwahrscheinlich eingeschätzt.

# 9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Position beinhaltet vor allem Erträge aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 389 TEUR (i. Vj. 6 TEUR), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 625 TEUR (i. Vj. 2.100 TEUR), Mieterträge in Höhe von 324 TEUR (i. Vj. 329 TEUR) sowie Erträge aus sonstigen Wertpapieren in Höhe von 631 TEUR (i. Vj. 680 TEUR). Im Berichtsjahr waren darüber hinaus Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 208 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) enthalten.

### 10. ABSCHREIBUNGEN

Ausgewiesen sind ausschließlich Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

### 11. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Aufwandsposition in Höhe von 6.500 TEUR (i. Vj. 2.068 TEUR) sind unter anderem Abschreibungen auf Finanzforderungen in Höhe von 3.598 TEUR (i. Vj. 83 TEUR), Aufwendungen aus sonstigen Wertpapieren in Höhe von 1.101 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 370 TEUR (i. Vj. 554 TEUR), Aufwendungen für Versicherungen in Höhe von 167 TEUR (i. Vj. 179 TEUR) sowie Verwaltungskosten in Höhe von 962 TEUR (i. Vj. 874 TEUR) enthalten.

#### 12. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen	1.259	3.442
- davon aus verbundenen Unternehmen 1.259 TEUR (i. Vj. 3.442 TEUR)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	924	40.512
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.335	2.825
- davon aus verbundenen Unternehmen 1.259 TEUR (i. Vj. 1.211 TEUR)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.786	5.967
- davon aus verbundenen Unternehmen 3.716 TEUR (i. Vj. 5.929 TEUR)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	519	1.446
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.590	7.010
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.939	4.378
- davon an verbundene Unternehmen 4.061 TEUR (i. Vj. 3.012 TEUR)		
	256	39.912

# 13. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt -3.177 TEUR (i. Vj. 42.106 TEUR).

### 14. STEUERN

Der Aufwand für Gewerbesteuer für die laufende Periode beträgt 247 TEUR (i. Vj. 260 TEUR). Für Vorjahre ergaben sich Nachzahlungen für Gewerbesteuer in Höhe von 1.553 TEUR (i. Vj. 69 TEUR). Der Aufwand für Körperschaftsteuer für die laufende Periode beträgt 265 TEUR (i. Vj. 0 TEUR). Für Vorjahre ergaben sich Nachzahlungen für Körperschaftsteuer in Höhe von 832 TEUR (i. Vj. 0 TEUR). Die Nachzahlungen für Vorjahre resultieren aus der Betriebsprüfung für die Jahre von 2004-2007. Des Weiteren enthält der Posten Aufwendungen für ausländische Quellensteuer in Höhe von 106 TEUR (i. Vj. 274 TEUR).

Aus abweichenden Bewertungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich niedrigere Wertansätze in der Handelsbilanz im Wesentlichen im Bereich des Sachanlagevermögens und der Sonderposten sowie höhere Wertansätze in der Handelsbilanz im Wesentlichen im Bereich der Rückstellungen für Pensionen und der Sonstigen Rückstellungen. Zusätzlich bestehen körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Verlustvorträge. In Anwendung des für die Gesellschaft gültigen Ertragsteuersatzes von ca. 30 % ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern. Auf die Aktivierung wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

### **VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

### 15. VORSTAND

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

# Dr. Stefan Geyler, Sprecher

Dipl.-Physiker, Düsseldorf, Deutschland

Keine weiteren Mandate

### Dipl.-Kfm. Fried Möller

Kaufmann, Stadtallendorf, Deutschland

Weitere Mandate:

KAP Textile Holdings SA Ltd., Paarl, Südafrika<sup>2</sup>

Von der Aktiengesellschaft wurden im Berichtsjahr keine Vorstandsbezüge gezahlt.

### 16. AUFSICHTSRAT

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

### Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Vorsitzender

Kaufmann, Rastede, Deutschland

Weitere Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Fulda (Vorsitzender)<sup>1</sup> Mehler Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)<sup>1</sup> Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika<sup>2</sup> Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe<sup>2</sup>

# Michael Kranz

Rechtsanwalt/Steuerberater, Bad Zwischenahn, Deutschland

Weitere Mandate: STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Fulda<sup>1</sup> MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda<sup>1</sup>

# Kfm. Uwe Stahmer

Kaufmann, Bad Zwischenahn, Deutschland

Keine weiteren Mandate

- <sup>1</sup> Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.
- <sup>2</sup> Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr betragen unverändert zum Vorjahr 18 TEUR.

# 17. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Name	Sitz	Eigenkapital in TWE		%	Beteiligung bei lfd. Nr.		nis des letzten chäftsjahres in TWE
	Holdinggesellschaft							
1	KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Fulda						
	Anteilsbesitz							
2	GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld	EUR	25.024	100,00	1	EUR	0 <sup>1,2</sup>
3	BEBUSCH GmbH, Kunststoffspritzwerk	Haslach	EUR	4.335	100,00	2	EUR	0 <sup>1,2</sup>
4	BEBUSCH Hungaria Müanyagfeldogozó Kft.	Oroszlány/ Ungarn	HUF	1.821.676	100,00	3	HUF	397.617
5	FMP Technology GmbH Fluid Measurements & Projekts	Erlangen	EUR	157 <sup>*</sup>	24,90	2	EUR	-352 <sup>*</sup>
6	Gear Motion GmbH	Ehingen	EUR	8.344	100,00	2	EUR	0 <sup>1,2</sup>
7	Gear Motion Grundstücksverpachtungs GmbH & Co. KG	Ehingen	EUR	-314	100,00	2	EUR	-137
8	Gear Motion Grundstücksverwaltungs GmbH	Ehingen	EUR	53	100,00	2	EUR	-1
9	Geiger Fertigungstechnologie GmbH	Pretzfeld	EUR	11.012	94,00	2	EUR	0 <sup>1,2</sup>
10	Minavto OOO	Logojsk/Weiss- russland	BYR	28.395.000	100,00	2 (99,99 %); 7 ( 0,01 %)	BYR	252.000
11	Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG	Dresden	EUR	3.405	100,00	2	EUR	-2.325
12	Präzisionsteile Dresden Verwaltungs GmbH	Dresden	EUR	42	100,00	2	EUR	1
13	KAP Textile Holdings SA Limited	Paarl/Südafrika	ZAR	-1.885	100,00	1	ZAR	305
14	Gelvenor Textiles (Pty.) Ltd.	Paarl/Südafrika	ZAR	0	100,00	13	ZAR	0
15	KAP International Brands Ltd.	Paarl/Südafrika	ZAR	0	100,00	13	ZAR	0

		•		•				
16	Linen Loft (Pty.) Ltd	Paarl/Südafrika	ZAR	2	100,00	13	ZAR	0
17	Mooi River Textiles (Pty.) Ltd.	Paarl/Südafrika	ZAR	0	100,00	13	ZAR	0
18	Rags & Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Paarl/Südafrika	ZAR	183	100,00	13	ZAR	0
19	Rags & Fabrics (SA) (Pty.) Ltd.	Paarl/Südafrika	ZAR	0	100,00	13	ZAR	0
20	Rags & Fabrics (Swaziland) (Pty.) Ltd.	Paarl/Südafrika	ZAR	-268	100,00	13	ZAR	0
21	UKW Properties (Pty.) Ltd.	Paarl/Südafrika	ZAR	126.110	100,00	13	ZAR	0
22	MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	EUR	101.967	100,00	1	EUR	0 <sup>1,2</sup>
23	Caplast Kunststoffverarbeitungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Nordkirchen	EUR	7.180	100,00	22	EUR	0 <sup>1,2</sup>
24	Caplast Ltd. STI	Ankara/Türkei	TRY	1.122	100,00	22 ( 1,0 %) 24 (99,0%)	TRY	-1.166
25	Coatec s.r.o.	Stupava/ Slowakei	EUR	77	100,00	22	EUR	-465
26	Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	EUR	40	100,00	22	EUR	2
27	Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	EUR	1.500	100,00	22	EUR	1.912 <sup>2</sup>
28	ELBTAL OF AMERICA, INC.	Charlotte/USA	USD	-311	100,00	26	USD	-312
29	GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG	Stadtallendorf	EUR	6	94,00	22	EUR	286
30	it-novum GmbH	Fulda	EUR	250	100,00	22	EUR	01,2
31	KAP Beteiligungs Inc.	Martinsville /USA	USD	6.827	100,00	22	USD	152
32	Kammgarnbüro GmbH	Frankfurt	EUR	161 <sup>*</sup>	28,48	22	EUR	6*
33	Kirson Industrial Reinforcements GmbH	Neustadt/Donau	EUR	3.236	74,00	22	EUR	0 <sup>1,2</sup>
34	Lückenhaus Technical Textiles Ltd.	Martinsville /USA	USD	-384	100,00	31	USD	-107
35	MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH	Fulda	EUR	37.146	100,00	22	EUR	0 <sup>1,2</sup>
36	MEHLER ENGINEERED PRODUCTS INDIA PRIVATE LIMITED	Bangalore/ Indien	INR	-55.095	100,00	22 ( 0,0 %) <sup>3</sup> 35 (100,0 %) <sup>3</sup>	INR	-128.725
37	MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville /USA	USD	13.173	100,00	35	USD	887
38	MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jelimnice/ Tschechien	CZK	752.202	100,00	22 (31,0 %) 35 (69,0 %)	CZK	45.272
39	MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd	Suzhou/China	CNY	44.024	100,00	35	CNY	-23.985
40	MEHLER Engineering und Service GmbH	Fulda	EUR	300	100,00	22	EUR	0 <sup>1,2</sup>
41	Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH	Fulda	EUR	-402	100,00	22	EUR	92
42	OLBO & MEHLER Tex GmbH & Co. KG	Fulda	EUR	3.220	100,00	35	EUR	-263
43	OLBO & MEHLER TEX PORTUGAL, LDA	Famalicao/ Portugal	EUR	7.412	100,00	22 (25,5 %) 42 (74,5 %)	EUR	-548
44	OLBO & MEHLER Verwaltungs-GmbH	Fulda	EUR	12	100,00	22	EUR	-7
45	OLBO Industrietextilien GmbH	Fulda	EUR	35	100,00	35	EUR	-1

46	Protect Transport- und Bauschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Fulda	EUR	292	100,00	22	EUR	0
47	Riflex Film AB	Ronneby/ Schweden	SEK	27.828	100,00	22	SEK	10.969
48	Safe-Box Self Storage Mönchengladbach GmbH	Mönchen- gladbach	EUR	149	33,33	41	EUR	15
49	Steinweg Kunststoffolien GmbH	Castrop-Rauxel	EUR	2.185	75,00	22	EUR	0 <sup>1,2</sup>
50	Synteen & Lückenhaus GmbH	Klettgau- Erzingen	EUR	3.645	100,00	22	EUR	0 <sup>1,2</sup>
51	Synteen & Lückenhaus India Private Limited	Bangalore/ Indien	INR	100	100,00	22 ( 0,01 %) 50 (99,99 %)	INR	0
52	Technolen technicky textil s.r.o.	Hlinsko/ Tschechien	CZK	443.245	100,00	22	CZK	27.949
53	Ude technical products GmbH <sup>4</sup>	Kalefeld	EUR	512**	100,00	35	EUR	1.167**
55	Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	EUR	51	93,62	1	EUR	0 <sup>1,2</sup>
56	Stöhr & Co. AG i. L.	Fulda	EUR	6.800	73,63	1	EUR	-647

# Kurse für die Umrechnung der Fremdwährungsangaben:

Währung		Mittelkurs am Bilanzstichtag	Jahresdurch- schnittskurs
Belarus-Rubel	BYR	20.366,0000	17.670,0627
Chinesischer Yuan	CNY	7,0728	6,9118
Indische Rupie	INR	72,0666	71,1957
Schwedische Krone	SEK	9,1815	9,3525
Serbischer Dinar	RSD	121,6200	120,7298
Südafrikanischer Rand	ZAR	16,9880	14,1758
Tschechische Krone	CZK	27,0220	27,2764
Türkischer Lira	TRY	3,1826	3,0261
Ungarischer Forint	HUF	315,2500	309,9597
US-Dollar	USD	1,0892	1,1097

# **SONSTIGE ANGABEN**

# 18. MITARBEITER

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

 <sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag.
2 Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch machen.
3 Die Rehler AG, Fulda hält eine von 30.459.103 Aktien.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Die Gesellschaft befindet sich seit 2012 in Insolvenz.

<sup>\*</sup> Letzter vorliegender Abschluss aus 2014.

<sup>\*\*</sup> Letzter vorliegender Abschluss aus 2011.

### 19. HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	2015	2014
Abschlussprüfung	63	63
Steuerberatungsleistungen	-	-
	63	63

### 20. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Ein derivatives Finanzinstrument ist ein Finanzinstrument, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße ändert, das im Vergleich zum Grundgeschäft in der Regel keine oder nur geringe Anschaffungskosten erfordert oder Veräußerungserlöse bringt und das zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird. Es ist hauptsächlich den finanziellen Risiken aus Veränderungen von Kursen oder Zinsen ausgesetzt beziehungsweise profitiert davon.

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Call-Optionen auf Aktien ihres aktuellen Depotbestands als Stillhalter abgeschlossen. Die Optionen bezogen sich auf Aktien der Allianz SE. Am Stichtag waren keine Optionen (i. Vj. 200.000 Aktien der Allianz SE) mehr offen.

# 21. BETEILIGUNG NACH §§ 21 FF. WPHG

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass Ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 48,795 % (3.232.424 Stimmrechte) beträgt.

Herr Claas E. Daun, Rastede, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß §§ 21 Absatz 1 in Verbindung mit 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 48,795 % (3.232.424 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 48,795 % (3.232.424 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Gesellschaft DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede zuzurechnen.

Aufgrund von Veränderungen, die keine neuen Meldungen ausgelöst haben, beträgt der aktuelle Anteil der Daun & Cie. Aktiengesellschaft beziehungsweise von Herrn Claas E. Daun 40,369 %.

Die FM-Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 29,889 % (1.980.000 Stimmrechte) beträgt.

Die SvR Capital GmbH, München, hat uns mit Schreiben vom 26. September 2014 am 1. Oktober 2014 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25. September 2014 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 15,3975 % (1.020.000 Stimmrechte) beträgt.

# 22. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### 23. OFFENLEGUNG

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft werden im Bundesanzeiger unter Nr. 5859 in Abt. B des Amtsgerichts Fulda veröffentlicht.

### 24. VERWENDUNG DES BILANZERGEBNISSES

in EUR	
Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von	9.308.703,80
werden der Hauptversammlung voraussichtlich die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie	6.624.446,00
und Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen	2.684.257,80

Fulda, den 18. März 2016

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft Vorstand

Dr. Stefan Geyler

Fried Möller

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt wird und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind."

Fulda, den 18. März 2016

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft Vorstand

Dr. Stefan Geyler

Fried Möller

# **AUFSICHT UND RAT**

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2015 stand für den Aufsichtsrat nach den Portfolio-Umschichtungen des Jahres 2014 ganz im Zeichen einer weiteren Optimierung der Beteiligungsunternehmen. Unsere Zuversicht für eine positive Entwicklung in den nächsten Jahren ist ungebrochen. Nach der überaus erfolgreichen Veräußerung der Ballistik-Gruppe und dem guten operativen Erfolg hatten wir zudem über einen angemessenen Dividendenvorschlag an unsere Aktionäre zu beschließen. Mit der Rekordausschüttung von 10 EUR folgte uns die Hauptversammlung. Operativ haben wir die anhaltenden Fortschritte des Segments **automotive components** erfreut zur Kenntnis genommen. Alle vom Vorstand geplanten und durchgeführten Maßnahmen haben wir zuvor ausführlich und teils kontrovers diskutiert und dann einstimmig mitgetragen. Auch über den Fortgang der Liquidation unserer Tochter STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wurden wir laufend unterrichtet. Immer noch ausstehend ist hier das Ergebnis der abschließenden Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2008 bis 2013, über das wir umgehend vom Vorstand in Kenntnis gesetzt werden, sobald es vorliegt. Außerdem informierte uns der Vorstand laufend über die Kursentwicklung unseres umfangreichen Wertpapierdepots.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands der KAP Beteiligungs-AG im Berichtszeitraum sorgfältig und regelmäßig im Sinne guter Corporate Governance überwacht. Dabei prüften wir vor allem die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung.

Außerdem begleiteten wir die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie wesentliche Einzelmaßnahmen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik und alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung. Dabei wurden neben der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gang der Geschäfte, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements), die Finanzlage und die Rentabilität des Konzerns besprochen. Bei allen für den Konzern wichtigen Entscheidungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden. Zustimmungspflichtigen Geschäften haben wir nach eingehender Beratung und Prüfung der uns vom Vorstand übergebenen Unterlagen zugestimmt. Erschien es uns für die effektive Überwachung erforderlich oder zweckmäßig, haben wir weitere interne Unterlagen der Gesellschaft angefordert und Einsicht genommen. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende war in regelmäßigem Kontakt mit seinen Aufsichtsratskollegen und informierte sie umfassend.

#### Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2015 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Mitglieder waren an mehr als der Hälfte der Sitzungen vertreten. Im Einzelnen wurden folgende wesentliche Sachverhalte behandelt:

Während der ersten Sitzung am 5. Februar 2015 hat uns der Vorstand die vorläufigen Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2014 vor der abschließenden Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer präsentiert sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung der Gesellschaft erläutert. Insbesondere waren die Portfolioumschichtungen des Geschäftsjahres 2014 und ihre Auswirkungen auf das

Zahlenwerk Gegenstand umfangreicher Berichterstattung. Danach blickten wir kurz auf den erfolgreichen Start in das gerade erst begonnene Geschäftsjahr.

Der Vorstand hat anschließend mit uns über die zur Veröffentlichung anstehende Pressemeldung gesprochen, in der er einen ersten Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr gab. Zum Schluss haben wir uns ausführlich über die Entwicklung des Wertpapierportfolios unterrichten lassen.

Auf den 29. April 2015 war unsere zweite Sitzung des Geschäftsiahres terminiert. In ihr haben wir den Konzernabschluss und den Jahresabschluss 2014 im Beisein des in der Hauptversammlung vom 29. August 2014 gewählten Abschlussprüfers, der PKF Deutschland GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, ausführlich beraten und anschließend gemäß § 171 AktG gebilligt und damit festgestellt. Außerdem haben wir den Corporate-Governance-Bericht und den Bericht über das Risikomanagementsystem zur Kenntnis genommen sowie den Bericht des Aufsichtsrats verabschiedet. Zuvor hatten wir uns das System der Risikoevaluierung im Konzern vom Vorstand erneut genau erläutern lassen. Danach präsentierte der Vorstand die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2015 und den Entwurf für die Zwischenmitteilung über den Geschäftsverlauf der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015. Hierbei skizzierte der Vorstand speziell die erfolgreiche Entwicklung des Teilkonzerns Gear Motion nach den erfolgten Optimierungsmaßnahmen der letzten Jahre und die Auswirkung der Euro Schwäche gegenüber dem US-Dollar auf den Geschäftserfolg des Konzerns. Schließlich gab uns der Vorstand einen Überblick über den aktuellen Stand des Immobilienentwicklungsprojekts in der Schäfflerbachstraße, Augsburg, das leider immer noch nicht abgeschlossen ist. Zum Schluss wurde der aktuelle Finanzkalender zur Kenntnis genommen und über den Stand des Aktiendepots informiert.

Aufgrund der Eilbedürftigkeit wurde die dritte Sitzung des Geschäftsjahres im Umlaufverfahren abgehalten. Hierbei wurden die Einladungsbekanntmachung für die ordentliche Hauptversammlung am 28. August 2015 und die Vorschläge zur Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung der STÖHR & Co. AG i. L. beschlossen. Außerdem wurde die aktualisierte Entsprechenserklärung für 2015 verabschiedet.

Auf der Sitzung am 28. August 2015 haben wir sehr ausführlich über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2015 diskutiert, die uns der Vorstand zuvor vorgestellt hatte, um anschließend noch einen genaueren Überblick über die einzelnen Segmente zu erhalten. Wir sprachen ausführlich über die sehr erfolgreiche Eingliederung und Entwicklung der Neuerwerbung Riflex Film AB und die Probleme bei Synteen, MEP und Olbo aufgrund des schwächeren konjunkturellen Umfelds der Großkunden in diesen Segment. Nach einem positiven Ausblick auf das zweite Halbjahr 2015 befassten wir uns mit der Möglichkeit, der anstehenden Hauptversammlung eine zweite Erhöhung des Dividendenvorschlags anzuraten. Nach eingehender Diskussion über die Auswirkungen einer nochmals um 3 EUR erhöhten Dividendenausschüttung auf dann 10 EUR pro Aktie auf die Bilanz und die Liquidität fassten wir einstimmig den Beschluss, der Hauptversammlung diesen neuen Vorschlag zur Abstimmung zu empfehlen. Nachdem wir kurz die anderen Themen der bevorstehenden Hauptversammlung angesprochen hatten, unterrichtete uns der Vorstand noch über die finanzielle Situation der Gesellschaft, die nach wie vor ausgesprochen befriedigend ist. Auch die Entwicklung des umfangreichen Wertpapierdepots wurde in diesem Zusammenhang besprochen.

Die letzte Aufsichtsratssitzung des abgelaufenen Geschäftsjahres am 8. Dezember 2015 begann mit dem ausführlichen Vortrag des Vorstands über die laufende Geschäftsentwicklung für das Berichtsjahr 2015. Er schloss seine Präsentation mit einer ersten Hochrechnung für das gesamte Geschäftsjahr ab. Breiten Raum nahm erneut die Beschreibung der Situation in den einzelnen Bereichen des Segments automotive components ein, von denen wir nach den Verbesserungen 2015 auch für 2016, aber vor allem für 2017 eine anhaltend positive Entwicklung erwarten. Nach

einigen Nachfragen nahmen wir die Ausführungen zur Kenntnis. Anschließend erhielten wir einen Überblick über die Entwicklungen bei den nicht operativen Gesellschaften STÖHR, KTH und Schäfflerbachstraße. Darüber hinaus bekamen wir einen Überblick über die Entwicklung des Wertpapierdepots und der Finanz- und Liquiditätssituation des Konzerns – mit dem Ergebnis, dass der Konzern jederzeit Akquisitionen wie in der Vergangenheit bewältigen kann.

Schließlich wurden uns die Eckdaten zur Planung 2016 bis 2018 vorgestellt, die von uns zustimmend zur Kenntnis genommen wurden.

Nach eingehender Diskussion wurden der Finanzkalender für 2016 und vorläufig für 2017 sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der neuen Fassung vom 5. Mai 2015 verabschiedet. Insbesondere wurden die Ziele des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.4.1 in die neue Erklärung aufgenommen. Auch wurde die Geschäftsordnung für den Vorstand aktualisiert, um der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodexes zu entsprechen.

### Corporate Governance

Der Aufsichtsrat bekennt sich nachdrücklich zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodexes und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle.

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodexes haben wir in den Sitzungen des Aufsichtsrats erörtert.

Wir überzeugten uns davon, dass das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodexes gemäß der Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 erfüllt hat.

Eine zusammenfassende Darstellung der Corporate Governance der KAP Beteiligungs-AG ist – wie die Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 – auf der Homepage im Internet veröffentlicht.

### Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht für das Jahr 2015 sowie der Konzernabschluss mit Erläuterungen (Notes) und der Konzernlagebericht für das Jahr 2015 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der Hauptversammlung vom 28. August 2015 gewählten Abschlussprüfer, der PKF Deutschland GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2015 sind dem Aufsichtsrat gemäß § 170 AktG der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht, die Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss in der Sitzung vom 27. April 2016 zusammen mit dem Vorstand in Anwesenheit des Abschlussprüfers beraten und eingehend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss 2015 gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Mit dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

### Personalia

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seinen Einsatz und seine Leistungen im Geschäftsjahr 2015 Dank und Anerkennung aus. Der Dank gilt auch den Geschäftsführungen der Tochterund Beteiligungsgesellschaften sowie insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im KAP-Konzern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Fulda, April 2016

Mit freundlichen Grüßen

Claas E. Daun

Aufsichtsratsvorsitzender

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) handelt es sich um die für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KAP Beteiligungs- Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 24. März 2016

PKF Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bartsch) Wirtschaftsprüfer

(Schröder) Wirtschaftsprüfer